

Wo landen die unbegleiteten minderjährigen Migranten

Es sind ... Kinder! Aber sie haben ihre Eltern während der Reisedauer in die Freiheit verloren, oder sie begannen ihre Reise alleine aus den blutigen Heimatorten um zu entkommen. Hunderte minderjährige Migranten befinden sich in unserem Land und zum Glück gibt es für einige wenige von ihnen Obhut in der NGO Praxis in Kypseli.

Es gibt kein schlimmeres Bild, als wenn man ein Kind sieht, das Hunger hat und auf der Straße schläft, welche Hautfarbe es auch hat und welcher Religion es auch angehört ... es ist ein Kind!

Wo landen die unbegleiteten minderjährigen Migranten.

Hunderte minderjährige Kinder, Migranten, die von ihren blutigen Heimatorten weggegangen sind, kamen alleine in Griechenland an. Entweder, da ihre Eltern irgendwo in der Ägäis ertrunken sind, oder weil sie die Flucht aus eigener Initiative begonnen haben.

Oft schlafen sie auf Plätzen, unter Brücken, an Bahnhöfen, in verlassenen Gebäuden. Zum Glück fand man für einige wenige dieser Kinder Obhut im Beherbergungszentrum "Obdach plus (+)" der NGO "Praxis", das sich in Kypseli befindet.

Wie die Sozialarbeiterin Sissy Levandi der Zeitung Newsit erklärt "beherbergen wir im Haus in Athen 30 minderjährige Kinder und im Haus in Patras weitere 30 minderjährige Kinder und 40 Personen aus sensible Gruppen (wie Familien mit einem Elternteil). Das Zentrum gibt es seit 3 Jahren und außer Obdach bieten wir auch Essen und Kleidung für die Kinder sowie rechtliche Unterstützung, da die meisten Asyl beantragen.

Unser fernerer Ziel ist die Kinder in die Gesellschaft zu integrieren sobald sie erwachsen sind und das sie selbstständig auf ihren Füßen stehen können, oder noch besser, dass sie ihre Verwandten finden und mit ihren Familien wieder vereint werden."

In dem Beherbergungszentrum haben die Kinder einen Gebetsraum, einen Raum für kreative Betätigung mit Computern und erzieherischen Aktivitäten.

Es bewegt der Bericht eines 17jährigen aus Afghanistan "meine letzte Reise begann in Afghanistan, von wo aus ich nach Pakistan reiste, weiter in den Iran und in die Türkei und dann nach Griechenland. Ich kam nach Griechenland über das Meer, genauer gesagt, kam ich in Lesbos an. Dann verhaftete mich die Polizei und ich kam mit anderen Migranten ins Gefängnis. Ich war für 25 Tage im Gefängnis von Lesbos. Die Lage in der ich mich befand, war sehr schlimm. Nach fast einem Monat brachten sie uns nach Athen. Ich denke, dass ich in die Schweiz gehen werde, wo meine Eltern sind. Es ist einer meiner größten Träume, ich weiß aber nicht, ob ich es schaffen werde".

Ein weiterer minderjähriger Migrant aus Afghanistan sagt uns "wie mir mein Bruder erklärte, flohen wir, als ich 10 Jahre alt war, mit meiner Familie aus Afghanistan. Ungefähr für fünf Jahre war ich im Iran und habe leider meine Brüder verloren, ich wurde von ihnen getrennt. Nach fünf Jahren und vielen Schwierigkeiten ging ich in die Türkei und kam dann in Griechenland an. Ich kam mit einem kleinen Schiff in Griechenland an. Über 32 Stunden waren wir auf dem Meer. Im Wasser, diese Reise war für uns sehr schwierig."

Übersetzung: Nicole Garos

04.05.2015

Link zum Originalartikel: <http://www.newsit.gr/ellada/pou-kataligoun-oi-anilikoi-metanastes-0405/394650>